



RÜSCHLIKON
Lebensfreude am Zürichsee

RÜSCHLIKON KOMPAKT

Ausgabe 01/18

MEILENSTEINE

Aufwertung Areal Bahnhof wird konkret

AKZENTE

**Integration: Deutschkurse und ein
Kulturprojekt tragen dazu bei**

VORWORT



Liebe Rüschtikerinnen und Rüschtiker

Rüschtikon bewegt die Menschen und Menschen bewegen Rüschtikon. So lässt sich die Aufbruchstimmung, die unsere Gemeinde gestern und heute verbindet, in einem Satz zusammenfassen.

Was sich aktuell alles bewegt in unserem Dorf, finden Sie kompakt beschrieben auf den nächsten Seiten. Lesen Sie, was die nächsten Projektschritte unserer Planung im Zentrum mit der neuen Überbauung «Bahnhof Süd» sind. Erfahren Sie mehr über die bewegte Vergangenheit der Rüschtikerin Mabel Zuppinger, welche die bekannte Schweizer Frauenzeitschrift «annabelle» ins Leben rief. Informieren Sie sich über die Integrationsprojekte, darunter die Ausstellung «Fluktuation», welche das Thema Flucht und Migration thematisiert. Und nicht zuletzt: gewinnen Sie schöne Preise bei unseren zwei Wettbewerben im Heft.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und freue mich auf spannende Begegnungen und Erfahrungen an unseren Rüschtiker Anlässen.

Ihr Gemeindepäsident
Bernhard Elsener

PORTRAIT

Starke Frauen im Ortsmuseum

Vor 80 Jahren hat Mabel Zuppinger aus Rüschtikon die Frauenzeitschrift «annabelle» ins Leben gerufen. Die Pionierin und das Jubiläum der Zeitschrift sind Thema der diesjährigen Ausstellung im Ortsmuseum. Mit einer Vernissage am 26. Mai 2018 eröffnet das Museum die neue Saison.

Ruth Affolter, seit 2016 Kuratorin des Ortsmuseums Rüschtikon, blättert durch ein grosses Buch. Es ist ein Teil der Gesamtausgabe der Schweizer Frauenzeitschrift «annabelle». Wunderschöne Illustrationen wechseln sich ab mit Texten in altmodischem Schriftbild. Ruth Affolter hält bei einer Doppelseite eines Exemplars aus den frühen 40er-Jahren inne. Darauf sind Tipps zur Anfertigung von Soldatenpäckchen. «Das hat Mabel Zuppinger geschrieben», sagt Ruth Affolter. Seit der Gründung der «annabelle» im Jahre 1938 leitete die Rüschtikerin die Frauenzeitschrift, publizierte aber nicht unter ihrem eigenen Namen, sondern schrieb vorwiegend unter dem Pseudonym «Claudine».



Ruth Affolter, Kuratorin Ortsmuseum

Bleibendes Vermächtnis

Vielleicht liegt es daran, dass Mabel Zuppinger eher unbekannt blieb, obschon sie die wichtigste und bekannteste Frauenzeitschrift der Schweiz führte und dadurch Pionierarbeit für die Frauen in unserem Land leistete. Als Autorin scheute sie dabei vor schwierigen Gesellschaftsthemen nicht zurück, widmete sich aber auch gerne den schönen Seiten des Lebens mit Kolumnen und Beratungen zu Themen wie Gartenpflege, Hunden, Lifestyle und Mode.

So fand die «annabelle» unter Mabel Zuppingers Leitung schnell zu grossem Erfolg. Als der herausgebende Verlag infolgedessen den Publikations-Intervall erhöhte, trat Mabel Zuppinger nach 21-jähriger Tätigkeit als Chefredakteurin zurück. Sie befürchtete, wegen der Erhöhung der publizierten Ausgaben pro Jahr ihren eigenen Ansprüchen nicht mehr gerecht zu werden.



Mabel Zuppinger, Journalistin und Autorin



Mabel Zuppinger

Die 1897 in Österreich geborene Schweizer Journalistin und Autorin Mabel Zuppinger-Westermann lebte ab 1925 in Rüschtikon. Sie betreute ab 1933 die Frauenseite der «Weltwoche». Von 1938 bis 1953 war sie de facto und von 1953 bis 1959 auch nominell Chefredaktorin der «Annabelle». Ihrer eleganten Erscheinung wegen galt sie in den 50er-Jahren als «Coco Chanel von Zürich». Sie starb 1978 im Alter von 81 Jahren in Rüschtikon.

Stattdessen widmete sie sich danach mit Leidenschaft ihrem Garten und veröffentlichte als Claudine zwei «Gartenbücher». «Mabel Zuppingers Garten umfasste einen beachtlichen Teil der heutigen Rüschtliker Badi», sagt Ruth Affolter. Die Museumskuratorin hat viel recherchiert und Mabel Zuppinger dadurch gut kennengelernt. Die Resultate ihrer Arbeit sind ab dem 26. Mai 2018 im Ortsmuseum Rüschtikon zu sehen.

Frischer Wind im Ortsmuseum

Nachdem Franziska Spirig das Ortsmuseum rund vier Jahrzehnte lang führte, wurde Ruth Affolter Ende 2016 als Kuratorin in die Museumskommission gewählt. Im Übergangsjahr 2017 arbeitete sie sich in ihre neue Arbeit ein und kuratierte die Ausstellung «Vom Dorf zum Vorort». Mit «Mabel Zuppinger alias Claudine» wagt Ruth Affolter nun ihren richtigen Einstand. Sie möchte aus dem Ortsmuseum einen Ort der Begegnung machen, an dem man gerne verweilt und wo auch Zugezogene etwas über die Geschichte Rüschtikons erfahren können.

Datum	Anlass	Veranstalter	Ort / Zeit
26. Mai 2018	Eröffnung der Ausstellung: Mabel Zuppinger alias «Claudine» «Annabelle» wird 80 Es spielt das Felsenegg-Quartett.	Ortsmuseum	Ortsmuseum 11.00–14.00 Uhr
30. Juni 2018	Ausstellung Mabel Zuppinger alias «Claudine» «Annabelle» wird 80 Barbara Wernli liest aus «Claudines» Gartenbüchern.	Ortsmuseum Bibliothek	Ortsmuseum 11.00–14.00 Uhr
28. Juli 2018	Ausstellung Mabel Zuppinger alias «Claudine» «Annabelle» wird 80 Kaffee und Kuchen für Daheimgebliebene.	Ortsmuseum	Ortsmuseum 11.00–14.00 Uhr

MEILENSTEINE

Kreieren Sie den Namen für das neue Abegg-Huus-Restaurant!

Das neue Pflegeheim Abegg-Huus öffnet Mitte Oktober 2018 seine Tore. Mit dem hellen, offenen Restaurant mit grüner Terrasse und Seeblick wird Rüschtikon einen neuen Ort erhalten, um vormittags oder nachmittags bei gemütlicher Kaffeerunde zu plaudern. Der mit modernsten technischen Hilfsmitteln ausgestattete Mehrzweckraum kann für Anlässe mit privaten Gästen gebucht werden. Wir möchten unserem Prunkstück gerne einen phantasievollen und passenden Namen geben. Möchten Sie der Namensgeber oder die Namensgeberin sein? Dann füllen Sie bitte den untenstehenden Talon aus und senden Sie ihn an:

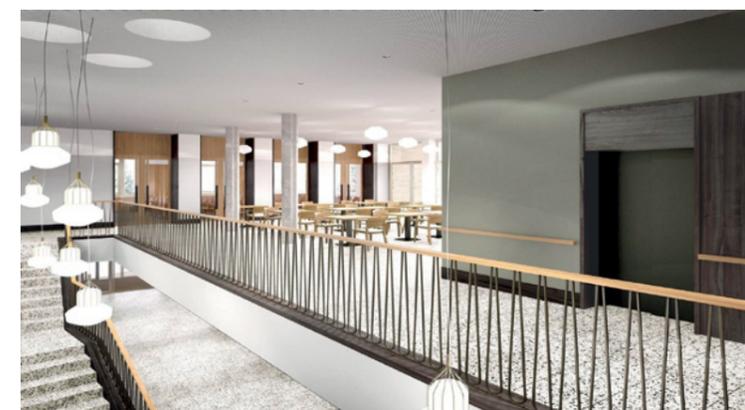
Abegg-Huus, Bahnhofstrasse 65, 8803 Rüschtikon
oder bringen Sie ihn gleich persönlich vorbei.
Natürlich sind wir auch per E-Mail erreichbar unter
info@abegghuus.ch

Einsendeschluss: 15. Juni 2018

Die Jury, bestehend aus der Baukommission, wird den besten Vorschlag auswählen.

Das gibt es zu gewinnen:

Der ausgewählte Name wird mit einem Gutschein von CHF 400.– für ein Nachtessen im Restaurant Rose, Rüschtikon, oder wahlweise einem Dinner für sechs Personen im Abegg-Huus selbst, belohnt. Die besten fünf Vorschläge erhalten zudem ein kleines Präsent.



Mein Namensvorschlag für das Restaurant lautet:

.....

Name:

Vorname:

Adresse / E-Mail:



Aufwertung Areal Bahnhof wird konkret

Das derzeit bedeutendste Projekt in Rüslikon kommt voran: Nach der Zustimmung zum Gestaltungsplan für die Überbauung «Bahnhof Süd» folgt nun der Architekturwettbewerb in Form eines Studienauftrags. Weiter wurde die Projektorganisation definiert.

Die Neugestaltung des Zentrums von Rüslikon inklusive des Areals «Bahnhof Süd» ist das bedeutendste Projekt der nächsten Jahre für die Gemeinde. Nachdem die Stimmbürger letzten November dem Gestaltungsplan zugestimmt hatten, hat der Gemeinderat nun die nächsten Schritte festgelegt. Für die erfolgreiche Realisierung ist entscheidend, dass zusätzlich zum Areal «Bahnhof Süd» auch die damit verknüpften



weiteren beiden Bereiche geplant werden: Es sind dies bergseits die Weingartenstrasse mit dem Weingartenpark und seeseits die Bahnhofstrasse mit Park+Ride sowie den Personenunterführungen.

Die Zielsetzungen für das Projekt «Bahnhof Süd» wurden aus den beiden Mitwirkungsveranstaltungen im Jahr 2016 abgeleitet: Auf dem 6700 m² grossen ehemaligen SBB-Areal im Zentrum sollen in einer ortsverträglichen Bebauung für Rüslikon preisgünstige Wohnungen, ein Nahversorger und Gewerberäume entstehen. Mit der Genehmigung des



Ausschnitt aus dem am 26. November 2017 genehmigten Gestaltungsplan. Die neben dem Bahnhof liegenden Baubereiche I bis III (orange umrandet) auf einem gemeinsamen Sockel (grün) sollen mit dem Studienauftrag als «Macrolot» geplant werden.

Gestaltungsplans wurden die bau- und planungsrechtlichen Grundlagen dafür geschaffen. Vorgesehen sind sechs drei- bis vierstöckige Gebäude, die sich gut ins Ortsbild einfügen und vor allem die Sichtachsen auf den See freihalten.

Studienauftrag mit Planungsansatz «Macrolot»

Beim Areal «Bahnhof Süd» kommt – wie auch Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen – der architektonischen Gestaltung der sechs Bauten besondere Bedeutung zu. Sie sollen sich nicht als monotone Glas/Beton-Bauten präsentieren, sondern sich voneinander unterscheiden und gut ins Dorfbild passen. Dazu soll mit dem Planungsansatz «Macrolot» gearbeitet werden. «Macrolots» kommen zunehmend in innerstädtischen Projekten zum Einsatz, indem auf einem Sockel aus zusammenhängenden Untergeschossen kleinteilige Baukörper angeordnet werden, welche unterschiedliche Formen und Gestaltungen aufweisen. Somit können verschiedene Wohnungstypen und Nutzungen entstehen. Dieser Ansatz ist für das Areal «Bahnhof Süd» sehr gut geeignet, da je drei Gebäude auf einem gemeinsamen Untergeschoss stehen. Mit dieser Vorgabe soll nun ein Architekturwettbewerb in Form eines Studienauftrages (in Anlehnung an SIA 143, mit Präqualifikation) ausgeschrieben werden. Als Sachjuroren für den Studienauftrag wurden Gemeindepräsident Bernhard Elsener, Bauvorsteherin Romaine Marti und Liegenschaftenvorstand Simon Egli gewählt.

Weiteres Vorgehen

Nach der Wahl der Fachjury wird das Wettbewerbsprogramm für den Studienauftrag ausgearbeitet und ausgeschrieben. Vorgesehen ist eine Präqualifikation der Teams. Der Architekturwettbewerb wird bis im Frühling 2019 abgeschlossen sein. Parallel dazu wird vom Gemeinderat die Auswahl des Bauträgers für das Projekt «Bahnhof Süd» bearbeitet. Ziel ist, dass der Entscheid über den Baurechtsvertrag inklusive Siegerprojekt an der Gemeindeversammlung vom Juni 2019 gefällt wird.

Weingartenpark wird zuerst realisiert

Der Gemeinderat hat die Kredite für die Planungsarbeiten für die Personenunterführung, die Bahnhofstrasse und den Weingartenpark freigegeben. Diese Grünanlage längs der Geleise wird als öffentlicher Freiraum neu gestaltet. Der Übergang von der Weingartenstrasse in den leicht tiefer liegenden Park wird geöffnet und fließend, ohne Geländer, gestaltet. Dazu werden auch die Gestaltung und das Verkehrsregime der Strasse angepasst. Die Weingartenstrasse und der Weingartenpark sind das Puzzleteil, welches zuerst fertig ist: Bis im Herbst 2018 sollen die Planungsarbeiten abgeschlossen sein. Der Kredit für die Ausführung wird anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dezember 2018 beantragt.

Das Projekt «Bahnhof Süd» ist der erste wichtige Schritt zu einer Neugestaltung und Aufwertung des ganzen Areals um den Bahnhof Rüslikon. Mit allen Teilprojekten zusammen wird sich das Zentrum Rüslikons in einigen Jahren ähnlich schön und charakteristisch wie die Seeuferanlagen präsentieren.

Bilder aus alten und neuen Zeiten

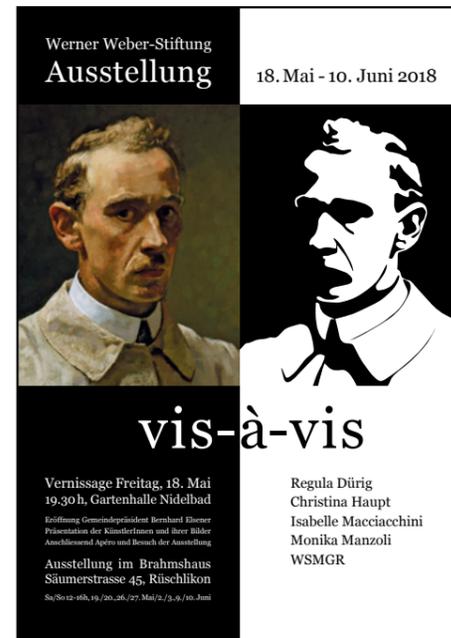
Hoch über dem Dorf liegt das Haus, das bei den Rüschtlerinnen und Rüschtlern als Brahmshaus bekannt ist. Tatsächlich wohnte hier im Sommer 1874 der Komponist Johannes Brahms. Ebenso gut könnte das Gebäude aber auch Weberhaus heissen. Die neueste Bilderausstellung ist eine Hommage an Werner Weber und startet im Mai.

Sehr viel länger als Brahms, nämlich von 1937 bis zu seinem Tod 1977, bewohnte Werner Weber, ein Maler klassischer Bilder, den Mittelteil des Hauses. Da er ohne Nachkommen blieb, gründete er eine Stiftung zur Pflege seines Nachlasses. Dieser besteht aus dem Hausteil selbst sowie einer grossen Anzahl Bilder.

Nach dem Tod des Malers übernahm der Kurator der Stiftung, Eberhard Polatzek, die langjährige Arbeit, den grossen Bestand von Webers Bildern möglichst vollständig zu erfassen. Das Resultat war der voluminöse Band «Werner Weber, 1987» bei Orell Füssli herausgegeben, von René Strasser und Eberhard Polatzek, mit über 1'600 nachgewiesenen Werken. Gleichzeitig wurde das Haus mit Hilfe der Gemeinde Rüschtlikon und der Kantonalen Denkmalpflege renoviert und als Ausstellungsort für Webers Bilder instand gesetzt.

Räume für Ausstellungen

In neuerer Zeit engagierte sich die Werner Weber-Stiftung vor allem bei der 2011 gegründeten Arbeitsgemeinschaft kulturüschtlikon. Die Stiftung unterstützt jeweils die Kulturtage im November und stellt ihre Räume für Ausstellungen zur Verfügung.



Eigene Ausstellungen, wie etwa «Rüschtlikon und seine Maler (2009)», finden nun ebenfalls eine Fortsetzung: Unter dem neuen Präsidenten Roland Wächter beschäftigen sich bereits zum zweiten Mal dieses Jahr Rüschtler Malerinnen und Maler mit einem frei gewählten Bild des Klassikers und zeigen dazu ihre eigenen Werke im Rahmen der Ausstellung «Werner Weber vis-à-vis ...».

Präsentation und Vernissage:
Freitag, 18. Mai 2018, 19.30 Uhr,
Gartenhalle Nidelbad

Ausstellung:
Jeweils samstags und sonntags von
12.00 bis 16.00 Uhr,
ab 19. Mai 2018 bis 10. Juni 2018, Brahmshaus

Integration: Deutschkurse und ein Kulturprojekt tragen dazu bei

Rüschtlikon setzt sich engagiert für die Integration von Einwohnern aus anderen Ländern ein. Unter anderem tut die Gemeinde dies mit Deutschkursen für Erwachsene und ab Mai mit dem Projekt «Fluktuation – Geschichten unterwegs», das Verständnis für die Situation von Migranten schaffen will.

Integration beginnt mit Sprache. Daher bietet Rüschtlikon seit fast 25 Jahren Deutschkurse für Erwachsene an. Die Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene sind beliebt: 8-12 Teilnehmende melden sich pro Kurs, bis jetzt schon rund 1'000 Frauen und Männer aus Rüschtlikon und umliegenden Gemeinden. Besonderen Wert legt die Gemeinde darauf, Eltern von schulpflichtigen Kindern die deutsche Sprache beizubringen, damit sich die ganze Familie gut integrieren kann.

Die Kursteilnehmenden werden auch auf andere Angebote aufmerksam gemacht, die ihre Integration fördern, etwa Kochkurse. «Es melden sich auch Teilnehmende anderer Religionen für den Kurs «Weihnachtsguetsli» an. So findet der Austausch unter den Kulturen statt», freut sich Monika Schmuki, Verantwortliche Erwachsenenbildung der Schule Rüschtlikon.

«Fluktuation» – Projektausstellung auf dem Pausenplatz Dorf
Integration gelingt nur mit gegenseitigem Verständnis. Um das Thema Flüchtlingsströme zu behandeln und das Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen zu fördern, startet ab dem 30. Mai 2018 das Projekt «Fluktuation – Geschichten unterwegs».

Die interaktive Wanderausstellung wurde vom Elternrat nach Rüschtlikon geholt und wird gemeinsam mit der Schule ergänzt durch Aktivitäten für Kinder und Jugendliche.

Ergänzend dazu findet eine Bilderausstellung statt. Das Kunstprojekt «Journeys of Hope» wurde von der Rüschtliker Künstlerin Nigist G. Goytom geschaffen und zeigt Zeichnungen von Kindern aus Ostafrika, welche die Reise im Rahmen ihrer Flucht darstellen und damit emotionale und sprachliche Barrieren überwinden. Beide Ausstellungen sind öffentlich, der Eintritt ist frei.



Wanderausstellung «Fluktuation – Geschichten unterwegs»:
30. Mai bis 15. Juni 2018,
Montag bis Freitag: 15.00-19.00 Uhr,
Samstag und Sonntag: 10.00-16.00 Uhr, Pausenplatz Dorf
(am Sonntag, 10. Juni, mit einer Aktion der Caritas-Flickstube)

www.fluktuation.world

Bilderausstellung «Journeys of Hope»:
27. Mai bis 17. Juni 2018, Foyer Gemeindehaus
(Besichtigung gemäss Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung)

AGENDA

Veranstaltungen Ortsmuseum und «Fluktuation» siehe entsprechende Beiträge in dieser Ausgabe (Seiten 4 und 9).

14. Mai 2018/24. September 2018/

13. November 2018:

Sprechstunde Gemeindepräsident

jeweils 17.00-19.00 Uhr, Gemeindehaus

Rüschlikerinnen und Rüschliker sind herzlich eingeladen, ihre Ideen und Anliegen mit Gemeindepräsident Dr. Bernhard Elsener zu besprechen und einzubringen. Keine Anmeldung erforderlich.

4. Juni 2018: Gemeindeversammlung

Hotel Belvoir, 20.00 Uhr, grosser Saal

Die Stimmbürgerinnen und -bürger entscheiden u.a. über die Gemeinderechnung 2017, Einbürgerungen und zwei Geschäfte zum Rechnungslegungsmodell.

10. Juni 2018: kant. und eidg. Volksabstimmung und Abstimmungsapéro im Gemeindehaus

Bringen Sie von 10.00-12.00 Uhr Ihre Abstimmungsunterlagen persönlich vorbei und geniessen Sie danach feine Häppchen und ein Glas vom «Rüschliker Gmeindrats-Wy».

15./16. Juni 2018: Gemeindegrossschiesse
Schiessanlage an der Leilöcherstrasse 1

Freitag, 15. Juni, 17.00-20.00 Uhr,

Samstag, 16. Juni, 09.00-12.00 Uhr

Alljährliches Gemeindegrossschiesse am Freitagabend und Samstagvormittag. Teilnahmeberechtigt sind Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Rüschlikon sowie auswärts wohnende Bürgerinnen und Bürger ab dem 16. Altersjahr, sofern sie in der Gemeinde Rüschlikon arbeiten oder einem Rüschliker Verein angehören, sowie Mitarbeitende von Rüschliker Firmen.

1. September 2018: Bring- und Holtag

Neuer Werkhof, Bahnhofstrasse 26, Rüschlikon

Der Bring- und Holtag startet mit neuem Konzept an neuem Ort. Details folgen demnächst.

23. September 2018: kant. und eidg. Volksabstimmung

24. September 2018: Gemeindeversammlung

Hotel Belvoir, 20.00 Uhr, grosser Saal

28.-30. September 2018: Chilbi Rüschlikon
Schulhausplatz Dorf

Freitag, 28. September, 18.00-04.00 Uhr

Samstag, 29. September, 15.00-04.00 Uhr

Sonntag, 30. September, 10.00-22.00 Uhr
(provisorische Uhrzeiten)

Zahlreiche Bars, Essensstände und Bahnen machen den Dorfplatz mit der traditionellen Rüschliker Chilbi zum beliebten Treffpunkt für Jung und Alt.

25. November 2018: kant. und eidg. Volksabstimmung

Weitere Informationen unter:

www.rueschlikon.ch/de/tourismus/anlaesseaktuelles

So bleiben Sie auf dem Laufenden!

Holen Sie sich die Informationen über News und Anlässe auf Ihren PC oder Ihre mobilen Geräte: Erstellen Sie auf der Website rueschlikon.ch unter «MyServices» ein Benutzerkonto und abonnieren Sie die gewünschten News-Kanäle.

WETTBEWERB

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Haben Sie unseren Newsletter aufmerksam gelesen? Dann finden Sie sicher das richtige Lösungswort und können schöne Preise gewinnen.

1. Wer bewohnte von 1937 bis 1977 das sogenannte «Brahmshaus»?
A) Johannes Brahms
T) Werner Weber
D) Eberhard Polatzek
2. Was zeigt die Projektausstellung «Fluktuation»?
I) Zeichnungen von Kindern
R) Die Geschichte der deutschen Sprache
U) Die Geschichte von Flüchtlingsströmen
3. Welches der Teilprojekte des Gestaltungsplans wird als erstes realisiert?
N) Die Bahnhofstrasse
L) Der Weingartenpark
K) Die Personenunterführung
4. Die neue Saison im Ortsmuseum startet mit ...
P) Einer Vernissage
O) Einer Buchlesung
S) Einer Modeschau
5. Was war Mabel Zuppingers grösste Leidenschaft?
G) Katzen
B) Malerei
E) Gärten



Ihr Gewinn:

Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Jahresabonnement «classic» der Frauenzeitschrift «annabelle» für 18 Ausgaben und 3 silberne Kugelschreiber von Caran d'Ache mit diskreter «Rüschlikon»-Prägung.

Schicken Sie uns das Lösungswort bis spätestens 8. Juni 2018 an:

Gemeinde Rüschlikon, Abteilung Präsidiales,
Pilgerweg 29, 8803 Rüschlikon
oder per E-Mail an: feedback@rueschlikon.ch

(Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind Mitarbeitende der Gemeinde- und Schulverwaltung Rüschlikon sowie deren Haushaltsmitglieder)



Briefmarken für den Ballenberg mit Sujet aus Rüschlikon

In vielen Briefkästen der Schweiz liegt demnächst Post mit einem historischen Bild von Rüschlikon: Anlass dafür ist das 50-jährige Bestehen der Stiftung Freilichtmuseum Ballenberg. Dazu gibt die Schweizerische Post am 17. Mai 2018 vier Sonderbriefmarken heraus. Die Marken im Wert von CHF 1.– und CHF 0.85 zeigen stilisierte Abbildungen von historischen Gebäuden. Eines davon ist ein Waschhaus aus Rüschlikon, das heute im Freilichtmuseum steht.

Umzug ins Freilichtmuseum

Das Waschhaus stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und stand an der Hinteren Dorfstrasse in Rüschlikon. Es wurde ursprünglich als Speicher erbaut. Danach wurde das Gebäude wiederholt umgenutzt. Um 1900 befand sich im Untergeschoss eine Waschküche. Auch andere Arbeiten, für die eine Feuerstelle und heisses Wasser nötig waren, wurden traditionell in solchen Waschhäusern verrichtet, wie beispielsweise Schlachten, Dörren, Backen oder Schnapsbrennen.

Das Waschhaus wurde 1979 sorgfältig abgebaut/auseinandergenommen und im Freilichtmuseum Ballenberg wiederaufgebaut. Zusätzlich richtete das Museum im Obergeschoss des Hauses eine Schulstube ein, da es früher Waschhäuser gab, die zu Schulstuben umfunktioniert wurden.



© Freilichtmuseum Ballenberg

Vier Sondermarken

Die Sondermarken sind das Ergebnis eines Wettbewerbs, zu dem je ein Gestalter aus den vier Landesteilen eingeladen worden war. Gewonnen hat der in Lausanne tätige Grafiker Pierre-Abraham Rochat. Seine Sujets zeigen neben dem Rüschlikoner Waschhaus auch einen Heustall aus Vals GR, Wohnhäuser aus Cugnasco TI sowie das Bauernhaus mit Taubenhaus aus Lancy GE.



© Die Schweizerische Post AG



© Die Schweizerische Post AG

Gemeindeverwaltung Rüschlikon, Abteilung Präsidiales

Pilgerweg 29 8803 Rüschlikon Telefon 044 724 72 30 Fax 044 724 72 27
feedback@rueschlikon.ch www.rueschlikon.ch